



JUDO FÜR ALLE!

Konzept für Kooperationen zwischen
Judo-Vereinen und Kindertagesstätten,
Kindergärten und Grundschulen



IMPRESSUM

Das vorliegende Konzept wurde ausschließlich für die Vereinsarbeit der NWJV-Vereine entwickelt. Insbesondere die Vervielfältigung, jede Form der gewerblichen Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form ist ohne Zustimmung des NWJV nicht gestattet.

Herausgeber

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e. V.
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de

www.nwjv.de

Projektleitung

Benjamin Behrla, Erik Goertz

Redaktion

Angela Andree

Illustration

Birgit Jansen

Fotos:

Seite: 6, 27, 28, 30
© LSB NRW / Andrea Bowinkelmann
Seite: 7
© NWJV / Carina Hagen

Mitarbeitende

Irina Arends
Alexander Fuchs
Carina Hagen
Daniel Lachmann
Michael Weyres

Kontakt

BIG 5-Konzeption
Angela Andree
Tel. 0203 7381-627
E-Mail: angela.andree@nwjv.de

Buch-Bestellung „Kouki und der sanfte Weg!“
Carina Hagen
Tel. 0203 7381-625
E-Mail: carina.hagen@nwjv.de

VORWORT

Von der Idee bis zur Umsetzung – Was macht die Sportart Judo aus? Wie können wir Kinder an den Verein binden und wie schaffen wir dies?

Die aus der Sport-Didaktik bekannten drei W-Fragen könnten in loser Form die Grundlage des vorliegenden Konzeptes „JUDO FÜR ALLE!“ bilden. Aber es kam etwas anders ...

Ein Kompetenzteam unter meiner Leitung, Benjamin Behrla, traf sich, um Gedanken und Ideen, wie sich neue Mitglieder im Kindesalter gewinnen lassen, auszutauschen.

„Ich möchte, dass wieder viel mehr Kinder Sport machen und der Judo-Sport eignet sich besonders gut, um Kinder in ihrer motorischen und kognitiven Entwicklung zu fördern.“ Doch wie können wir die Gedanken in eine werbewirksame Kampagne einfließen und nach außen darstellen?

Herausgekommen ist das vorliegende Konzept, welches sich auf die Vermittlung der BIG 5 des Judosports fokussiert. Diese sind: Werte vermitteln, Motorik schulen, Fallen lernen, Selbstbewusstsein stärken und Kämpfen nach Regeln (auch: W M F S K). In keiner anderen Sportart als im Judo lassen sich diese fünf Kompetenzen so gut vermitteln.

Parallel zum Konzept wurde das Kinderbuch „KOUKI und der sanfte Weg“ publiziert. Fünf mutige, bunte Charaktere finden durch Judo den Weg aus ihren Schwächen. In attraktiven Bildern und kindgerechter Sprache wird erklärt, wie Kindern der Einstieg in die „fremde“ Sportart Judo gelingen kann.

Wie sie sich trauen, Neues auszuprobieren und Hindernisse zu überwinden, wie sie neue Freunde finden und bestehende Freundschaften stärken können.

Wir möchten mit dem Konzept „JUDO FÜR ALLE!“ insbesondere zu Kooperationen zwischen Vereinen und Kindertagesstätten (Kitas), Kindergärten und Grundschulen anregen. Und wir möchten ihnen ermöglichen, hervorragende Bewegungsangebote für Kinder anzubieten. Außerdem werden Schulungen für Trainerinnen und Trainer angeboten, und weitere Maßnahmen zur Zertifizierung von „Judo-Entertrainerinnen und -trainern“ entwickelt.

Wir freuen uns sehr, über das vorliegende „JUDO FÜR ALLE!“-Konzept sowie über das Kinderbuch „KOUKI und der sanfte Weg“. Wir sind sicher, dass beides auf viel Begeisterung bei allen Beteiligten treffen wird. Denn JUDO ist ein „Sport FÜR ALLE!“

Euer
Benjamin Behrla
NWJV-Vize-Präsident

INHALT

IMPRESSUM	2
VORWORT	3
JUDO FÜR ALLE!	5
DIE BIG 5	6
ZIELE	7
BESCHREIBUNG DER BIG5	9
MODELLSTUNDEN	15
ORGANISATORISCHES	27
KITA-KINDERGARTEN- & GRUNDSCHUL-OFFENSIVE	28
QUALIFIZIERUNG	29
FINANZIERUNGSMODELLE	30
AUSBLICK	31

JUDO FÜR ALLE!

Der Begründer des Judo, Jigoro Kano (1860-1938), legte der Sportart zwei Prinzipien zugrunde: „Gegenseitiges Helfen und Verstehen zum beiderseitigen Fortschritt und Wohlergehen“ sowie „Bestmöglicher Einsatz von Körper und Geist“. Judo sollte nach Kano mehr als die sportliche Auseinandersetzung sein, die gegenseitige Verantwortung und der Respekt füreinander wird beim Judo großgeschrieben – und das bis heute!

FÜR ALLE? Absolut.

Judo zählt mit 206 praktizierenden Nationen weltweit zu den weitverbreitetsten Sportarten. Somit hat Judo in nahezu allen Kulturen einen festen Platz und ist dadurch auch in den Köpfen der allermeisten Menschen auf der ganzen Welt verankert.

Judo ist integrativ, inklusiv und gewaltpräventiv. In der Praxis wird darauf geachtet, dass ALLE miteinander trainieren. Hier spielen die unterschiedlichen körperlichen und sozialen Voraussetzungen keine Rolle. Im Training üben Frauen und Männer gemeinsam, Ältere und Jüngere, Geübte und weniger Geübte, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Handicaps. Kurzum finden im Judo ALLE ihren Platz – egal, ob dick oder zierlich, klein oder groß, mit Behinderungen oder ohne, arm oder reich, mit Migrationshintergrund oder ohne.

Und dennoch herrschen, dank der unterschiedlichen Geschlechts- und Gewichtsklassen im Wettkampf, faire Bedingungen, um Gleiches mit Gleichem zu messen. Demnach können Judoka erfolgreich sein und mithin Vorbild für andere Judoka werden. Olympiasiegerinnen und Olympiasieger sowie Weltmeisterinnen und Weltmeister stammen aus den unterschiedlichsten Nationen: von der Ukraine über Japan bis Israel.

Was Judo als Sportart auszeichnet, lässt sich im Kern auf einen Satz reduzieren: Miteinander kämpfen statt gegeneinander spielen. In keiner anderen Sportart sind Leitlinien des Miteinanders gleichzeitig so stark verinnerlicht und Teil der regulären Ausbildung. Im Judo wird aus abstrakten Werten eine gelebte Kultur der Inklusion und Integration; „JUDO FÜR ALLE!“ eben.

DIE BIG 5

Die BIG 5 des Judo stellen die fünf wichtigsten Kernkompetenzen im Judo heraus.

WERTE VERMITTELN

Kinder erfahren in den unterschiedlichen Spiel- und Bewegungsformen, was es heißt, respektvoll zu sein und sich hilfsbereit zu verhalten.

MOTORIK SCHULEN

Kinder werden auf Mattenflächen zum Laufen, Springen und Hüpfen sowie zum Rollen, Krabbeln und Wälzen am Boden eingeladen.

FALLEN LERNEN

Kinder „stürzen“ nicht zu Boden, sondern lernen ihren Kopf zu schützen, sich mit den Armen abzufedern und sich abzurollen.

SELBSTBEWUSSTSEIN STÄRKEN

Kinder entwickeln ein gesundes Selbstbewusstsein und erfahren, dass sie sich mutig und selbstsicher zeigen können.

KÄMPFEN NACH REGELN

Kinder lernen sich bei der kämpferischen Auseinandersetzung freundschaftlich und rücksichtsvoll zu verhalten.

ZIELE

Das Konzept „JUDO FÜR ALLE!“ haben wir insbesondere für die Zielgruppe der Kita-, Kindergarten- und Grundschulkinder erarbeitet. Es beinhaltet fünf Schwerpunktstunden, die die Sportart Judo prägen: Werte vermitteln, Motorik schulen, Fallen lernen, Selbstbewusstsein stärken und Kämpfen nach Regeln. Diese werden in einem Sechs-Wochen-Programm vermittelt. Die sechste Stunde ist als Event gewünscht, bei dem die Kinder den 8. Kyu, den weiß-gelben Gürtel, erwerben können. Damit haben sie den ersten Schritt auf dem Weg zu einem Judoka absolviert.

Die der Sportart Judo eigenen Werte und Rituale sprechen wir in allen Stunden an, damit die Kinder sie verinnerlichen. In spielerischer Form werden Werte vermittelt, Motorik geschult und das sichere Fallen gelernt. Inhalte zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zur Hinführung an das regelgeleitete Kämpfen vermitteln wir ebenfalls überwiegend spielerisch.

Neben den Spielformen helfen auch kleine Geschichten beim Kennenlernen der BIG 5. Wichtig ist es, den Kindern in allen Stunden Spaß und Freude an der Bewegung zu vermitteln. Denn nur so finden sie den Zugang zum Judo und später in den Verein.

Das Konzept soll darüber hinaus zu Kooperationen zwischen Vereinen und Kitas, Kindergärten sowie Grundschulen anregen. Wir möchten Eltern in das Konzept mit



Rituale strukturieren den Alltag

einbeziehen und sie von der Besonderheit der Sportart Judo überzeugen.

Das parallel publizierte Kinderbuch „KOUKI und der sanfte Weg“ ist das erste deutschsprachige Judo-Kinderbuch. Es begleitet die Durchführung des Konzeptes „JUDO FÜR ALLE!“. In Lesestunden soll KOUKI den Kindern helfen, die BIG 5 zu verinnerlichen, sich in der Rolle von KOUKI wiederzufinden und den sanften Weg kennenzulernen.



Kinderbuch: Kouki und der sanfte Weg

Das „JUDO FÜR ALLE!“-Konzept ist die ideale Ergänzung zu dem bereits bestehenden und erfolgreich umgesetzten Kibaz-Konzept (Schnupperangebot für Kinder) und bietet eine hervorragende Grundlage zu dem Programm „Judo spielend lernen!“. Letzteres wird bereits erfolgreich in den Judo-Vereinen umgesetzt. Das „Judo FÜR ALLE!“-Konzept schließt die Lücke zwischen dem Schnupper- und dem Vereinsangebot.

In einem zweiten Schritt können vertiefende Inhalte zu den BIG 5-Elementen folgen. Die Vereine haben so die Möglichkeit, mit Kitas, Kindergärten und Grundschulen weitere Kooperationen einzugehen.



Das Judo-Kibaz und „Judo spielend lernen“ sind ergänzende Projekte für Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Judo-Vereinen.

BESCHREIBUNG DER BIGS



WERTE VERMITTELN

Werte helfen, Orientierung zu vermitteln und begleiten Kinder auf dem Weg in ihrer moralischen Entwicklung. Im Judo gibt es zehn Werte, die jeder Judoka im Laufe seiner sportlichen Ausbildung, seines Judo-Lebens, kennenlernt. Der höfliche, respektvolle und wertschätzende Umgang miteinander spielt dabei eine große Rolle (Anmerkung: dies sind drei der zehn Judo-Werte). Beispiele hierfür sind unter anderem das gemeinsame An- und Abgrüßen vor und nach jeder Übungsstunde (Begrüßungsritual) oder das voreinander Verbeugen bei einem Partnerwechsel.

Das gegenseitige Vertrauen und die Verantwortung füreinander werden den Kindern früh, mit dem Einstieg in den Judosport, vermittelt. Ebenso wie die Stopp-Regel („Stopp heißt Stopp“), die jede Aktion sofort unterbricht.

In unterschiedlichen Spiel- und Übungsformen erfahren die Kinder, was es heißt mutig zu sein und sich dabei hilfsbereit und ehrlich zu verhalten.

Die Trainerinnen und Trainer gehen freundschaftlich und wertschätzend mit den ihnen anvertrauten Kindern um und vermitteln ihnen Bescheidenheit im Erfolg bei gegenseitiger Anerkennung der Leistungen.

Hinweis: siehe Modellstunde Werte vermitteln (Seite 16 und 17).

MOTORIK SCHULEN

Die elementaren motorischen Fähigkeiten lassen sich im Judo so gut wie in kaum einer anderen Sportart trainieren. Die (Judo-)Matten bieten eine tolle Bewegungsfläche und laden die Kinder zur Bewegung ein, kaum dass sie die Matte betreten haben. Durch das Barfußlaufen wird die Ausbildung der Fußmuskulatur und damit die natürliche Lauf-Bewegung gefördert. Zudem werden die Nerven im Gehirn stimuliert und die Sinneswahrnehmung gefördert.

Auf der Matte selbst können viele Bewegungsgrundformen durchgeführt und erlernt werden. Laufen, Springen, Hüpfen ohne und mit dem Partner, auf einem Bein stehen, seien beispielhaft für Übungsformen im Stand genannt. Bewegungsformen am Boden, wie zum Beispiel Rollen, Krabbeln und Wälzen entwickeln die Rumpf-, Bauch- und Rückenmuskulatur bei gleichzeitiger Förderung von Raumorientierung und Körperspannung. Jeweils eine im Judo inbegriffene Wurf- und Haltetechnik wird in einfacher Form vermittelt, so dass die Kinder schon früh erste Erfahrungen mit Judo machen.

Die gelernten Judo-Techniken werden wiederholt und in der fünften Stunde beim Thema „Kämpfen nach Regeln“ angewandt. So bekommen die Kinder bereits das Gefühl „kleine“ Judoka zu sein.

Hinweis: siehe Modellstunde Motorik schulen (Seite 18 und 19).

FALLEN LERNEN

Bereits von Anfang an wird den Kindern das sichere Fallen vermittelt. Neben der Falltechnik lernen die Kinder ihren Kopf zu schützen und Körpergefühl zu entwickeln. Zudem werden Mut und Wagnis gefördert. Das sichere Fallen hat für Judoka beim Geworfenwerden eine besondere Bedeutung und ist Voraussetzung, um im Judo Wurftechniken zu erlernen.

Kinder, die Fallen können, erlangen mehr Alltagssicherheit. Sie stürzen nicht zu Boden, sondern lernen ihren Kopf zu schützen, sich mit den Armen abzufedern und sich abzurollen. Das richtige Ausatmen, insbesondere bei unvorhergesehenen ungewollte Stürzen, wird ebenfalls geschult.

Auch beim Fallen werden motorische Fähigkeiten gefördert, um ein gutes Körpergefühl zu entwickeln, Phasen der An- und Entspannung zu erfahren und rollende Bewegungen zu schulen. Deshalb: Jedes Kind muss fallen können!



Hinweis: siehe Modellstunde Fallen lernen (Seite 20 und 21).

SELBSTBEWUSSTSEIN STÄRKEN

Die Entwicklung von Körpergefühl und -stärke hilft Kindern, selbstbewusst zu werden. Eine gute Körpersprache verhilft Kindern, ihre Eigenständigkeit und Identität zu entwickeln. Sie lernen, ihre Stärken, aber auch Schwächen einzuschätzen und diese situativ anzuwenden.

„Ja, das schaffe ich!“

Kinder sollen ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln und erfahren, dass sie sich mutig und selbstsicher zeigen können. Sie werden für verschiedene Stimmungen und Situationen sensibilisiert und lernen diese einzuschätzen. Sie lernen „nein“ zu sagen, in Situationen und bei Begegnungen, in denen sie sich unwohl fühlen. Auch diese Eigenschaft zeichnet ein selbstbewusstes Kind aus und hilft ihm in seiner ganzheitlichen Entwicklung.

Das Selbstbewusstsein wird mit Hilfe praktischer Übungsformen gestärkt. Außerdem fördern Gruppenspiele den Zusammenhalt der Kinder untereinander und helfen ihnen sich in ihrem sozialen Verhalten zu entwickeln.

Hinweis: siehe Modellstunde Selbstbewusstsein stärken (Seite 22 und 23).

KÄMPFEN NACH REGELN

Die Kinder lernen erste regelgeleitete kämpferische Auseinandersetzungen kennen. In spielerischen Zweikämpfen wird ihnen aufgezeigt, wie sie mit einem Partner oder einer Partnerin um eine Position, um einen Gegenstand oder eine Situation kämpfen können. Die Stopp-Regel wird dabei ebenso vermittelt wie der sorgfältige und behutsame Umgang miteinander. Das Kämpfen nach Regeln erfolgt spielerisch, es ist ein miteinander Kämpfen und Wettfeiern.

Kinder möchten sich beweisen „Ich bin der/die Stärkste!“, und sollen gleichzeitig lernen sich freundschaftlich und respektvoll zu verhalten. Sieg und Niederlage spielen an dieser Stelle keine Rolle. Das Kämpfen nach Regeln wird zunächst in der Bodenlage, mit einem klaren Start- und End-Signal, eingeführt. Durch Partnerwechsel und kurze zeitliche kämpferische Einheiten werden die Kinder kognitiv und motorisch gefordert und in ihrer kämpferischen Entwicklung gefördert.

Die Judo-Werte verinnerlichen die Kinder beim Kämpfen. Die spielerische Auseinandersetzung fördert zudem die Kinder in ihrer individuellen motorischen Entwicklung.

Hinweis: siehe Modellstunde Kämpfen nach Regeln (Seite 24 und 25).

MODELLSTUNDEN



1. MODELLSTUNDE: WERTE VERMITTELN

Kinder erfahren in den unterschiedlichen Spiel- und Bewegungsformen, was es heißt, respektvoll zu sein und sich hilfsbereit zu verhalten.

BEGRÜßUNG UND EINSTIMMUNG

Ziele: Konzentration fördern, Achtsamkeit schaffen, Werte erfahren

Inhalte:

- Begrüßungsritual im Kreis: Mokuso-rei, Werte erklären

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Gruppe kniet im Innenstirnkreis (Augen sind geschlossen)

Didaktischer Kommentar: Rituale und Praktiken repräsentieren unsere Werte, Kinder lernen einen festen Ablauf. Ggf. kurze Fragerunde: „Wann begrüßen wir uns? Wann müssen wir ganz still sein?“

AUFWÄRMEN

Ziele: Kreislauf anregen, spielerischer Einstieg in die Reihe, Werte Mut und Hilfsbereitschaft vermitteln

Inhalte:

- Durcheinanderlaufen (verschiedene Laufformen)
- Durcheinanderlaufen und dabei ganz still sein
- Von der einen Seite zur anderen Seite laufen und laut schreien
- Von der einen Seite zur anderen Seite ganz leise schleichen
- Mutig sein und rückwärts gehen
- Fangspiel: „Versteinern“: Gefangene bleiben in spezieller Position stehen und können durch freilaufende Kinder befreit werden. Begriffe wie „Danke“ können einfließen und die Kinder können sich gegenseitig helfen (sich beim Aufstehen helfen lassen)

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Gruppe bewegt sich auf der Matte
- Bewegungsanweisungen durch die Lehrkraft

Didaktischer Kommentar: Es bieten sich allerlei Spiele an, bei denen die Kinder Dinge tun, die sie im Alltag nicht so häufig erfahren. Lehrkraft kann eigene Ideen einbringen, indem sie z. B. Spiele und Übungsformen wählt, in denen Werte eine Rolle spielen und diese im Anschluss erklärt. Z. B. „Jetzt sind wir alle ganz mutig und gehen rückwärts. Was kann passieren, wenn ein Kind beim Laufen hinfällt? Was machen wir da?“

SCHWERPUNKT: WERTE VERMITTELN

Ziele: Motorik schulen, Phantasie und Kreativität der Kinder wecken

Inhalte:

- Sich wie verschiedene Tiere bewegen und die Geräusche der Tiere nachahmen
- Verschiedene Gegenstände und deren Geräusche nachmachen
- Auf einem Bein stehen, ggf. Hilfestellung (durch ein anderes Kind)
- Auf den Rücken legen und auf den Bauch drehen, ggf. Hilfestellung
- Rolle/Purzelbaum (Applaus für jedes Kind, das es schafft)
- Partnerübung: die Kinder fassen sich an die Hände und „sägen“

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Alle Kinder imitieren gleichzeitig das gleiche Tier
- Alle Kinder imitieren den gleichen Gegenstand
- Drei bis vier Gruppen bewegen sich frei im Raum, Lehrkraft gibt Bewegungsaufgaben vor, ggf. Bewegungsgeschichte

Didaktischer Kommentar: Hier bekommt die Lehrkraft einen ersten Eindruck von den grundlegenden motorischen Fähigkeiten der Kinder. Wenn die Kinder paarweise zusammen sind, können sie gleich wieder Höflichkeit und Respekt üben, wenn sie sich vor dem neuen bzw. alten Partner verbeugen. Ggf. an die Verbeugung erinnern: „So, jetzt sagen wir dem Kind mit dem wir zusammen sind Hallo. Aber beim Judo machen wir das so: ...“. Werte gerne mit einfließen lassen, z. B. Hilfsbereitschaft: „Hier beim Judo sind wir alle Freunde. Was machen wir, wenn jemand etwas nicht so gut kann?“

ABSCHLUSS

Ziele: Gemeinschaft schaffen, Achtsamkeit vermitteln, Konzentration fördern und zur Ruhe kommen

Inhalte:

- Varianten von Fangenspielen bieten sich an
- Abgrüßen im Kreis: Mokuso-rei

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Spielwünsche und Vorschläge der Kinder mit einbeziehen, wenn das Alter der Kinder sowie die praktische und zeitliche Umsetzung es ermöglichen.
- Gruppe kniet im Innenstirnkreis (Augen sind geschlossen)

Didaktischer Kommentar: Durch den gemeinsamen Abschluss einen emotionalen Höhepunkt schaffen. Wiederholung der Judo-Werte: Respekt, Höflichkeit, Mut und Hilfsbereitschaft.

Hausaufgabe: Sich bis zur nächsten Stunde einen Judo-Wert merken, ggf. ein Bild von diesem malen.

MODELLSTUNDE 2: MOTORIK SCHULEN

Kinder werden auf Mattenflächen zum Laufen, Springen und Hüpfen sowie zum Rollen, Krabbeln und Wälzen am Boden eingeladen.

BEGRÜßUNG UND EINSTIMMUNG

Ziele: Konzentration fördern, Achtsamkeit schaffen, Werte verinnerlichen

Inhalte:

- Begrüßungsritual im Kreis: Mokuso-rei
- Hausaufgabe überprüfen: Erinnern an die vier Judo-Werte

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Gruppe kniet im Innenstirnkreis (Augen sind geschlossen)

Didaktischer Kommentar: Verinnerlichung des Rituals „Angrüßen“. Erinnern an die Werte Respekt, Höflichkeit, Mut und Hilfsbereitschaft.

AUFWÄRMEN

Ziele: Kreislauf anregen, Bewegungsdrang abbauen, Neugierde wecken

- Kommando-Spiel mit verschiedenen motorischen Aufgaben (Gleichgewicht, Drehen, Stützen)
- Einäugiger Pirat: auf einem Bein stehen und ein Auge zuhalten
- Tornado: mit gestreckten und gebeugten Armen im Wechsel auf der Stelle drehen
- Uhr-Pendel: seitliches Pendeln von Fuß zu Fuß mit breitem Stand
- Vor und zurück: in Schrittstellung Pendel vor und zurück auf rechtem und linkem Fuß
- Zappel-(Hand-)Stand
- Hohe Wackelbrücke: Hände und Füße am Boden, Po am höchsten Punkt, dann auf der Stelle mit Händen und Füßen „gehen“

Methodische Maßnahmen:

- Gruppe bewegt sich kreuz und quer auf der Matte, Lehrkraft gibt Bewegungsanweisungen.

Didaktischer Kommentar: Verbesserung von Gleichgewicht, Körperkraft (Stützen) und Beweglichkeit (Drehen) in spielerischer Form - Schulung wichtiger Basiskomponenten!

SCHWERPUNKT 1: ERLERNEN DER ERSTEN WURFTECHNIK

Ziele: Von der Pendelbewegung zur ersten Wurftechnik

Inhalte:

- Wiederholung Pendelbewegung vor und zurück (rechts/links). Partner fassen sich an Arm und Schulter und führen die Pendelbewegung gemeinsam aus (vor-zurück, rechts-links).

- Partner fassen sich an Arm und Schulter und legen den Partner mit O-soto-otoshi ab (Fuß aufstellen!).

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Lehrkraft macht die Bewegung vor, Gruppe im Kreis
- Kinder finden sich in Paaren zusammen

Didaktischer Kommentar: Kinder dürfen sich nur ablegen. Die Zughand kontrolliert und hält den Partner fest. Kopf und Kinn sind beim Ablegen auf der Brust. Die Judo-Werte Hilfsbereitschaft und Mut vertiefen.

SCHWERPUNKT 2: ERLERNEN DER ERSTEN HALTETECHNIK

Ziel: Kennenlernen der Haltetechnik

Inhalte:

- Mäusefalle: Ein Kind positioniert sich im Vierfüßlerstand, das andere Kind kriecht in Rückenlage darunter hindurch. Die Mäusefalle schnappt zu - Halten mit Mune-gatame
- Variationen: über liegenden Partner steigen, über Partner krabbeln (Bauch-Bauch-Kontakt), auf ein Signal hin auf den Partner legen, kurz belasten und wieder loslassen

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Lehrkraft erklärt die Bewegung und macht sie vor, auf vorsichtigen Umgang der Partner hinweisen

Didaktischer Kommentar: Spüren der Kräfte, wenn der Druck der Kräfte zu groß ist, sagen die Kinder „Stopp“ und der Partner lässt los.

ABSCHLUSS

Ziele: Wiederholung und Vertiefung des Erlernten, Konzentration fördern, zur Ruhe kommen

Inhalte:

- Kinder laufen kreuz und quer über die Matte. Auf ein Signal hin finden sich die Kinder als Paar zusammen und führen die zuvor erlernte Technik durch
- Abgrüßen im Kreis: Mokuso-rei

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Lehrkraft klatscht in die Hände und sagt die Bewegung an: Wurf- oder Haltetechnik, beide Kinder führen die Bewegung durch
- Gruppe kniet im Innenstirnkreis (Augen sind geschlossen)

Didaktischer Kommentar: Spüren der Kräfte, wenn der Druck der Kräfte zu groß ist, sagen die Kinder „Stopp“ und der Partner lässt los.

Hausaufgabe: Judotechniken merken, ggf. Zuhause üben (Bett, Teppichboden, Partner/-in).

MODELLSTUNDE 3: FALLEN LERNEN

Kinder „stürzen“ nicht zu Boden, sondern lernen ihren Kopf zu schützen, sich mit den Armen abzufedern und sich abzurollen.

BEGRÜßUNG UND EINSTIMMUNG

Ziele: Konzentration fördern, Achtsamkeit schaffen, Werte verinnerlichen

Inhalte:

- Begrüßungsritual im Kreis: Mokuso-rei
- Hausaufgabe überprüfen: Erinnern an die zwei Judo-Techniken

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Gruppe kniet zum Angrüßen im Innenstirnkreis (Augen sind geschlossen)

Didaktischer Kommentar: Verinnerlichung des Rituals „Angrüßen“. Erinnern an die Werte Respekt, Höflichkeit, Mut und Hilfsbereitschaft sowie an die Inhalte der letzten Stunde.

AUFWÄRMEN

Ziele: Kreislauf anregen, Bewegungsdrang abbauen, Neugierde schaffen

Inhalte:

- Spiel: Verzaubern - der Zauberer (Lehrkraft) verzaubert die Kinder in unterschiedliche Tiere, Bäume etc.

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Gruppe bewegt sich kreuz und quer über die Matte, Lehrkraft gibt Figuren und Bewegungsformen vor

Didaktischer Kommentar: „Verzaubern“ gerne als Bewegungsgeschichte.

SCHWERPUNKT 1: WIEDERHOLUNG MOTORIK

Ziele: Aufmerksamkeit schaffen, Motorik und Kognition schulen

Inhalte:

- Spiel: „Pfützen legen“: verschiedene Laufformen wie zum Beispiel: um die Pfützen herumlaufen vorwärts, seitwärts, groß (Riese) und klein werden (Ameise) sowie Aufgaben in den Pfützen erfüllen: in die Pfützen springen, auf einem Bein stehen, Standwaage, in die Hocke gehen und hochspringen, ...
- Spiel: „Pfützen tauschen“: vier Kleingruppen verteilen sich auf vier Ecken und müssen verschiedene Aufgaben lösen. Z. B. Rollen über die Längsachse, auf allen Vieren krabbeln oder sich in Rückenlage über die Matte schieben. Dabei werden zwei Farben aufgerufen, die die Plätze tauschen müssen

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Kinder laufen kreuz und quer über die Matte, farblich unterschiedliche Blätter sind auf der Matte verteilt, Lehrkraft gibt Bewegungsform/Aufgabe vor.
- Vier verschiedenfarbige Blätter sind in vier Ecken verteilt, Lehrkraft gibt Bewegungsform und Farbe vor (z. B. Gruppe „Rot“ tauscht mit Gruppe „Gelb“).

Didaktischer Kommentar: Erhöhte Aufmerksamkeit durch „Pfützen“ (Blätter) am Boden (ggf. Blätter laminieren). Tipp: Bewegungen aus den vorherigen Stunden aufnehmen (z. B. Pendel). Training kognitiver Umschalt-Fähigkeiten durch farbliche Karten.

SCHWERPUNKT 2: FALLEN LERNEN

Ziel: Fallen lernen (erste Fallbewegung lernen, Kopf schützen)

Inhalte:

- Lehrkraft demonstriert Fallen nach hinten (rückwärts) mit Abschlagen
- Reihung Kinder: Abschlagen aus der Rückenlage: mit Ausatmen
 - mit Kinn anheben
 - aus dem Sitz
 - aus der Hocke
 - aus dem Stand in die Hocke und dann nach hinten fallen
- Alternativ: Gewitterspiel (Regen, Donner, Blitz)

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Kinder verteilen sich im Halbkreis mit ausreichend Platz zueinander
- Bewegungsanweisungen durch die Lehrkraft

Didaktischer Kommentar: Bewegungsvorstellung schaffen, Pfützen unterstützend einsetzen (Blätter zwischen Kinn und Brust nehmen - alternativ Socken oder Schwämme), Gewitterspiel: Regen = Finger trommeln auf den Boden, Donner = die Hände klatschen auf den Boden, Blitz = nach hinten fallen und abschlagen (Bewegungsgeschichte).

ABSCHLUSS

Ziele: Gemeinsames Abschlusspiel, Konzentration fördern und zur Ruhe kommen

Inhalte:

- Hunde-Fangen: ein Hund (Kind auf allen Vieren) fängt die frei auf der Matte laufenden Kinder. Wer abgeschlagen wurde, wird ebenfalls zum Hund. Alternative: nicht abschlagen, sondern freilaufende Kinder runterziehen
- Abgrüßen im Kreis: Mokuso-rei

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Frei auf der Matte
- Gruppe kniet im Innenstirnkreis, Augen sind geschlossen

Didaktischer Kommentar: Gemeinsamer Stundenabschluss, Wiederholung der Werte Respekt, Höflichkeit, Mut und Hilfsbereitschaft.

Hausaufgabe: Falltechnik merken, ggf. Zuhause üben (Bett, Teppichboden).

MODELLSTUNDE 4:

SELBSTBEWUSSTSEIN STÄRKEN

Kinder entwickeln ein gesundes Selbstbewusstsein und erfahren, dass sie sich mutig und selbstsicher zeigen können.

BEGRÜßUNG UND EINSTIMMUNG

Ziele: Konzentration fördern, Achtsamkeit schaffen, Werte verinnerlichen

Inhalte:

- Begrüßungsritual im Kreis: Mokuso-rei
- Hausaufgabe überprüfen: Erinnern an die Falltechniken rückwärts

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Gruppe kniet zum Angrüßen im Innenstirnkreis (Augen sind geschlossen)

Didaktischer Kommentar: Verinnerlichung des Rituals „Angrüßen“. Erinnern an die Werte Respekt, Höflichkeit, Mut und Hilfsbereitschaft sowie an die Inhalte der letzten Stunde.

AUFWÄRMEN

Ziele: Kreislauf anregen, Bewegungsdrang abbauen, Neugierde wecken

Inhalte:

- Nach Musik über die Matte laufen. Wenn die Musik stoppt, gibt die Lehrkraft eine Gestik, Mimik/Bewegungsart vor (z. B. schaut böse, traurig, fröhlich, laut, stark usw.) und die Kinder machen diese nach.

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Kinder laufen kreuz und quer über die Matte. Bewegungsanweisungen durch die Lehrkraft

Didaktischer Kommentar: Sensibilisierung für verschiedene Stimmungen und Körperhaltungen, Verbesserung der Körperwahrnehmung.

SCHWERPUNKT 1: SELBSTBEWUSSTES AUFTRETEN

Ziel: Selbstbewusstes Auftreten

Inhalte:

- Die Kinder sollen sich gegenseitig zeigen, wie ein Mensch selbstbewusst und wie ein Mensch ohne Selbstbewusstsein läuft; anschließend sammeln. Diese Fragen können helfen: „Wie läuft ein starker Bär, Löwe? Wie läuft eine schwache, ängstliche Maus? Jedes Kind soll einmal selbstbewusst laufen (Emotionen einbinden).“

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Dialog zwischen Kindern und Lehrkraft, Bewegungsaufgabe durch Lehrkraft, Sammeln und Vorstellen von Lösungen (induktiv)

Didaktischer Kommentar: Körperwahrnehmung verbessern, Kinder bewusst in den Prozess mit einbeziehen: Wie sieht ein selbstbewusster Gang aus? Woran erkennt man ihn? Schulter zurück, Blick nach vorne gerichtet, Brust raus, Kopf in Blickrichtung, nicht zu provokativ. Gemeinsam Sätze finden, z. B. „Stopp, das möchte ich nicht!“

SCHWERPUNKT 2: STÄRKE ZEIGEN, ERLERNEN WEITERER TECHNIKEN

Ziele: Stärke zeigen, weitere Haltetechnik erlernen, Wissen/Können erweitern

Inhalte:

- Wiederholung „Mäusefalle“: Ein Kind positioniert sich im Vierfüßlerstand, das andere Kind kriecht in Rückenlage darunter hindurch. Die „Mäusefalle“ schnappt zu – Halten mit Mune-gatame. Neue Technik: Halten mit Kami-shiho-gatame. Die Kinder krabbeln auch von vorne durch die Mäusefalle.
- Variationen: Befreien aus der Mäusefalle oder Spiel mit Rollenwechsel (Falle wird zur Maus und sucht sich eine neue Falle, Maus wird zur Falle und bleibt stehen).

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Kinder bewegen sich im Vierfüßlerstand über die Matte, Bewegungsanweisung durch Lehrkraft

Didaktischer Kommentar: Die eigene Kraft einschätzen lernen, Anbahnung von Körperkontakt, Erlernen einer zweiten Haltegrifftechnik.

ABSCHLUSS

Ziele: Cool-Down, Konzentration fördern, zur Ruhe kommen

Inhalte:

- Pizza backen
- Abgrüßen im Kreis: Mokuso-rei

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Die Kinder gehen paarweise zusammen und einigen sich, wer sich zuerst auf den Bauch legt. Jetzt erzählt die Lehrkraft, wie man eine Pizza backt.
- Gruppe kniet im Innenstirnkreis (Augen sind geschlossen)

Didaktischer Kommentar: Festlegen, wie, welcher Pizzabelag dargestellt wird, vorher Tabu-Zonen festlegen, Wiederholung der Judo-Werte Respekt, Höflichkeit, Mut und Hilfsbereitschaft.

Hausaufgabe: Übungen zum Selbstbewusstsein Zuhause vertiefen.

MODELLSTUNDE 5

KÄMPFEN NACH REGELN

Kinder lernen, sich bei der kämpferischen Auseinandersetzung freundschaftlich und rücksichtsvoll zu verhalten.

BEGRÜßUNG UND EINSTIMMUNG

Ziele: Konzentration fördern, Achtsamkeit schaffen, Werte verinnerlichen

Inhalte:

- Begrüßungsritual im Kreis: Mokuso-rei
- Hausaufgabe überprüfen: Erinnern an die Übungen zum Selbstbewusstsein

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Gruppe kniet zum Angrüßen im Innenstirnkreis (Augen sind geschlossen)

Didaktischer Kommentar: Verinnerlichung des Rituals „Angrüßen“. Erinnern an die Werte Respekt, Höflichkeit, Mut und Hilfsbereitschaft sowie an die Inhalte der letzten Stunde.

AUFWÄRMEN

Ziele: Kreislauf anregen, Bewegungsdrang abbauen, Neugierde wecken, Wiederholung Fallen

Inhalte:

- Spiele: „Feuer, Wasser, Blitz“ und ggf. Hundefangen mit Abschlagen, ggf. zum Abschluss mit Hinunterziehen
- Rückwärts fallen aus dem Sitz, Hocke und ggf. Stand

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Kinder laufen kreuz und quer über die Matte, Bewegungsanweisungen durch die Lehrkraft
- Gruppe befindet sich im Kreis, Lehrkraft gibt Bewegungsanweisungen vor.

Didaktischer Kommentar: Werte Respekt und Höflichkeit vertiefen, neue Werte Ehrlichkeit und Selbstbeherrschung einführen, Aufwärmspiele sind austauschbar, Sicherheit des Fallens vertiefen (zur Vorbereitung des Kämpfens).

SCHWERPUNKT 1: ZWEIKAMPFSPIELE

Ziel: Einführen von Zweikampfspielen

Inhalte:

- Zwei Kinder knien in Schrittstellung gegenüber, fassen sich an die Oberarme und versuchen, sich gegenseitig auf den Rücken zu drehen
- Schatz erobern: Beide Kinder befinden sich im Kniestand voreinander. In der Mitte liegt ein Gummi-Ring. Ein Kind versucht das andere Kind davon abzuhalten, den Ring zu berühren. Wenn der Ring berührt wird, die Rolle wechseln.
- Mäusefalle: Ein Kind positioniert sich im Vierfüßlerstand, das andere Kind kriecht in Rückenlage (von der Seite, von vorne) darunter hindurch. Die „Mäusefalle“ schnappt zu und die Maus versucht sich zu befreien.

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Lehrkraft teilt gleich schwere Partner ein
- Ring wird auf der Matte positioniert und verteidigt
- bekannte Bodentechniken werden wiederholt

Didaktischer Kommentar: Stopp-Signal vereinbaren! Regeln festlegen. Prinzipien „Schieben und Ziehen“ verdeutlichen. Gegenstand (Gummi-Ring) ist austauschbar, Körperkontakt wird gesteigert, Wiederholung der Haltegriffposition.

SCHWERPUNKT 2: RANDORI

Ziel: Einführung von Bodenrandori

Inhalte:

- Zwei Kinder knien sich gegenüber und auf ein Kommando hin versuchen sie sich gegenseitig in die Rückenlage zu drehen und festzuhalten.

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Lehrkraft gibt das Kommando vor und erinnert an die Stopp-Regel!

Didaktischer Kommentar: Erstes Kennenlernen eines Randori (spielerisches Kämpfen).

ABSCHLUSS

Ziele: Gemeinsamer Abschluss, Konzentration fördern, zur Ruhe kommen

Inhalte:

- „Bäume fällen“: Fänger versuchen Kinder in Bäume zu verwandeln. Wer gefangen ist, wird zu einem Baum, bleibt in Schrittstellung stehen und streckt die Arme aus. Um einen Baum wieder in ein Kind zu verwandeln, muss zuerst ein Kind die Äste (Arme) greifen und „fällt“ langsam und kontrolliert den Baum (ab der Berührung kann das Kind nicht gefangen werden). Sobald der Baum auf dem Rücken liegt, verwandelt sich der Baum wieder in ein Kind (ggf. beim Aufstehen unterstützen).
- Abgrüßen im Kreis: Mokusorei

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- Kinder bewegen sich frei auf der Matte. Lehrkraft erklärt und demonstriert das Spiel, verschiedene Fänger
- Gruppe kniet im Innenstirnkreis (Augen sind geschlossen)

Didaktischer Kommentar: Gemeinsamer Stundenabschluss, Wiederholung der Standtechnik sowie der Judo-Werte Respekt, Höflichkeit, Mut und Hilfsbereitschaft. Hinweis auf die nächste Stunde (Event, Graduierung zum 8. Kyu-Grad).

Hausaufgabe: Wiederholung der BIG 5-Inhalte mit der Familie!

MODELLSTUNDE 6

ABSCHLUSS-VERANSTALTUNG

Kinder erleben ein Highlight, um einen positiven Projektabschluss in Erinnerung zu behalten.

INDIVIDUELLE ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Ziele:

- Graduierung zum 8. Kyu (weiß-gelber Gürtel)
- positives Erlebnis durch den erfolgreichen Abschluss schaffen
- das Projekt in guter Erinnerung halten
- Möglichkeiten von Kooperationen und Wege in den Verein aufzeigen
- Präsentation des Projektes nach außen (Mutter, Vater, Freunde ...)

Inhalte:

Die Inhalte der Abschlussveranstaltung können frei gewählt werden, zum Beispiel:

- Besuch des Dojos bzw. der Trainingsstätte des Vereins (wenn möglich)
- Demonstration der Inhalte des 8. Kyu durch die teilnehmenden Kinder (eine Fall-, Wurf- und Bodentechnik sowie das gegenseitige Verbeugen)
- feierliche Übergabe der Urkunden für den 8. Kyu
- Durchführung eines Turniers mit Einladung der Eltern (z. B. Judo-Sumo-Turnier)
- Lese-Stunde „Kouki und der sanfte Weg“
- ...

Methodische Maßnahmen/Organisation:

- sind abhängig von den Inhalten und den Gegebenheiten vor Ort

Didaktischer Kommentar: Die feierliche Übergabe der Urkunden gibt den Kindern Wertschätzung, unabhängig von der erbrachten Leistung. Hier ist es wichtig, jedes Kind gleichermaßen zu belohnen. Wiederholung von positiv erlebten Spielen und Erfahrungen bleiben Kindern (und Eltern) länger im Gedächtnis. Kinder sind mutig und haben an Selbstbewusstsein gewonnen, Aufzeigen der Werte bzw. gewonnenen Eigenschaften.

ORGANISATORISCHES



KITA-, KINDERGARTEN- & GRUNDSCHUL-OFFENSIVE

Zu Beginn des Jahres 2023 soll das Konzept „JUDO FÜR ALLE!“ starten. In möglichst vielen Kitas, Kindergärten und Grundschulen sollen Kooperationen zwischen Vereinen und eben diesen Institutionen stattfinden. Das parallel publizierte Buch „KOUKI und der sanfte Weg“ unterstützt die Umsetzung des „JUDO FÜR ALLE!“-Konzeptes. Vereine und deren Mitglieder, Trainerinnen und Trainer sowie kooperierende Einrichtungen können das Buch beim Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband (NWJV) erwerben. Eltern und deren Kinder im Buchhandel oder ebenfalls beim NWJV.

Für Kitas, Kindergärten und Grundschulen gibt es die Möglichkeit ein „JUDO FÜR ALLE!“-Paket beim NWJV zu erwerben.

Dieses beinhaltet:

- Konzept (Umsetzung in Kooperation mit NWJV-Vereinen)
- zwei Exemplare des Buches „KOUKI und der sanfte Weg“
- Urkunden für den 8. Kyu und die darin enthaltenden Prüfungsgebühren
- Kosten für die Trainerinnen und Trainer (die Modalitäten können variieren)

Der NWJV berät Vereine sowie Kindergärten, Kitas und Grundschulen bei der Umsetzung des „JUDO FÜR ALLE!“-Konzeptes.

DAS „JUDO FÜR ALLE!“-PAKET



The image displays three components of the 'Judo für Alle!' package. On the left is a colorful poster titled 'JUDO FÜR ALLE!' with a rainbow and cartoon characters. In the center is a certificate template with the title 'URKUNDE' and the DJB logo. On the right are two copies of the book 'KOUKI und der sanfte Weg' featuring a cartoon character in a white judo gi.

1 x Konzept

ausreichend 8. Kyu-Urkunden

2 x „Kouki und der sanfte Weg“

QUALIFIZIERUNG

Judo-Trainerinnen und Trainer

Ausgebildete und lizenzierte Judoka verfügen in der Regel über einen breiten Fundus an Handlungskompetenzen, um die Sportart Judo im Verein zu vermitteln. Die BIG 5 sind ihnen bekannt, die Vermittlung der Inhalte erfolgt in der Regel auch im normalen Vereinstraining. Folglich kann das „JUDO FÜR ALLE!“-Konzept auf der Grundlage von fundiertem Wissen, Erfahrungen und Kenntnissen der Kernkompetenzen bei den Lehrenden aufbauen. Trotzdem ist die Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern für die Zielgruppe der Kita-, Kindergarten- und Grundschulkindern für die flächendeckende Umsetzung des „JUDO FÜR ALLE!“ Konzept unabdingbar. Der besondere Umgang mit dieser Zielgruppe, besonders die kindgerechte Darstellung der fünf Kompetenzen, ist bei der Vermittlung von besonderer Bedeutung. Hinzu kommt das Wissen um die Besonderheiten der Einrichtungen Kita, Kindergärten und Grundschulen.

Zertifizierung „Judo-Entertrainerinnen und -Entertrainer“

Maßnahmen zur Zertifizierung „Judo- Entertrainerinnen und -Entertrainer“ folgen zeitnah und werden über die Homepage des NWJV kommuniziert (www.nwJV.de). Hier soll eine neue Zielgruppe von Trainerinnen und Trainern gewonnen werden, um das Projekt „JUDO FÜR ALLE!“ landesweit umzusetzen. Auch Studierende sowie pädagogische Fachkräfte und Personen im Referendariat sollen für das „JUDO FÜR ALLE!“-Projekt gewonnen werden. Ebenso können Qualifizierungen in den Einrichtungen stattfinden.

Der Umfang der Qualifizierungen kann 7,5 bis 15 Stunden umfassen. Je nach Vorkenntnissen können die Teilnehmenden eine Ein-Tages- oder Zwei-Tages-Veranstaltung belegen. Der NWJV erkennt die Qualifizierung zur Verlängerung der C-Lizenzen an.

FINANZIERUNGSMODELLE

Die Umsetzung des Konzeptes kann in vielen Fällen von der Finanzierung abhängig sein. Da die finanzielle Lage von Verein zu Verein unterschiedlich ausfällt, schreibt der NWJV hier kein festes Finanzierungsmodell vor.

Tritt ein Verein an einen Kindergarten oder eine Grundschule heran, wird schnell die Frage nach den Kosten gestellt. Eine Kalkulation für eine Kita-Gruppe kann wie folgt aussehen:

Kostenfaktor	Anzahl	Kosten/Stück	Gesamtkosten
Übungsleiter	6 Stunden	20,00-25,00 €	120,00-150,00 €
Urkunden 8. Kyu	20 Stück	5,00 €	100,00 €
Kouki Buch	2 Stück	13,00 €	26,00 €
Gesamtkosten			246,00-276,00 €

So entstehen Kosten von circa 250,00 € pro Gruppe. Jeder Verein kann selbst entscheiden, ob die Kosten an die Institution weitergegeben werden oder ob diese selbst getragen werden (*ggf. Reduktion der Kosten, wenn Trainerinnen und Trainer hauptberuflich beschäftigte Mitarbeitende sind oder im Verein ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren).

Finanzierungsmöglichkeiten bei Kooperationsmaßnahmen:

- Förderprogramm 1.000 x 1.000 des Landessportbundes NRW: z. B. Förderung von Kooperationsmaßnahmen von Vereinen und Kitas - siehe: www.lsb.nrw/service/foerderungen-zuschuesse/foerderprogramm-1000x1000
- Sportplatz Kommune: Kinder- und Jugendsport fördern in NRW: Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung des Kinder- und Jugendsports als gemeinsame Aufgabe von Kommune und organisiertem Sport - siehe: www.sportjugend.nrw/unsere-themen/sportplatz-kommune
- NRW bewegt seine Kinder! - Schwerpunkt 1 Kooperation Sportverein und Kindertagesstätten und Kindertagespflege: Regionale Maßnahmen zum Ausbau von Angeboten für die Zielgruppe U7 - siehe: <https://www.sportjugend.nrw/sportjugend-nrw/nrw-bewegt-seine-kinder>

Für die genannten Förderprogramme sind der Landessportbund NRW und die Stadt- und Kreissportbünde erste Anlaufstellen. Hier können weitere Fördermöglichkeiten hinzu kommen oder wegfallen. Auch private Mittelgeberinnen und -geber bzw. Sponsoren können finanziell unterstützen (Stand: 11/22).

AUSBLICK

„Nicht KLEIN machen, GROß denken“ lautet das Motto des „JUDO FÜR ALLE!“-Konzeptes. Dabei werden der NWJV und seine Mitgliedsvereine proaktiv auf die Kitas, Kindergärten und Grundschulen zugehen. Die Zielgruppe ist prädestiniert für das vorliegende Konzept. Die Judo-Vereine haben die Möglichkeit, neue Mitglieder zu gewinnen, der Bekanntheitsgrad von Judo wird deutlich erhöht, die Kinder verbessern ihre motorischen Fähigkeiten und machen erste Erfahrungen zum sicheren Fallen. Mit der Graduierung zum 8. Kyu können die Vereine, Kitas, Kindergärten und Grundschulen werbewirksam auf sich aufmerksam machen. Die Kinder können mit dem weiß-gelben Gürtel direkt in das Vereinstraining einsteigen und verfügen bereits über Judo-Vorkenntnisse. So kann die oftmals vorhandene Schwelle bei Kindern, die neu in eine Sportart bzw. -gruppe einsteigen, besser überwunden werden.

Der weiß-gelbe Gürtel, als Einsteiger-Gürtel im Judo gedacht, soll Kinder motivieren, mit Judo im Verein anzufangen. Die Eltern können sehen, dass die Kinder erfolgreich ihre erste Gürtel-Graduierung erreicht haben. Bestenfalls fangen sie ebenfalls mit dem Judosport an und finden einen neuen Anreiz, um sich sportlich zu betätigen. Vereine können daraus weitere Angebote, wie z. B. Eltern-Kind-Judo entwickeln.

„Ich möchte, dass jedes Kind wieder einen Purzelbaum, eine Rolle vorwärts, schafft und wir müssen ihnen dazu die Räume bieten“, so Benjamin Behrla, dem das Projekt „JUDO FÜR ALLE!“ eine Herzensangelegenheit ist.



Mit dem Einsteiger-Gürtel erfahren Kinder schnell erste Erfolge im Judo-Sport.

KOUKI

UND DER SANFTE WEG

JETZT DAS BUCH PASSEND ZUM KONZEPT BESTELLEN

DAS BUCH ERZÄHLT DIE GESCHICHTE DES SCHÜCHTERNEN KOUKI, DER VON ANDEREN KINDERN OFT GEHÄNSELT UND GEÄRGERT WIRD. EINES TAGES FÜHRT IHN EIN ROTES PANDA NAMENS MAMORU IN EINE TRAUMWELT. DORT ZEIGEN IHN DIE JUDO-TIERKINDER MIMI, BÖLZ UND FRED WAS JUDO IST. FÜR KOUKI BEGINNT EINE ERLEUCHTENDE REISE ZU SICH SELBST, DIE MUT MACHT.



KOUKI UND DER SANFTE WEG“ FÜHRT KINDGERECHT IN DIE JUDO-WELT EIN UND IST DAMIT DAS IDEALE BUCH FÜR KINDER AB 4 JAHREN.

WEITERE INFOS AUF:
WWW.MWJU.DE

